

Thomas

26. 8. 1988

Liebe Inge!

Nun habe ich endlich Zeit Dir zu schreiben.

Letzte Woche war ich ein paar Tage in Prag.
Habe dort die Schauspieler besucht, die ich beim
Kreuzer Stadtfest kennengelernt habe. Prag
ist wie Wien, aber eben leider Ostblock.

Diese Woche verbringe ich in Jürnslein (Wachau)
"Ruhetage". Nur lesen, denken, malen.

Und das tut gut.

Bin dabei auf interessante Formulierungen
gestoßen:

"Alles Daseiende, alle Tiere, Pflanzen, Stein und
Erde, Luft, Feuer und Wasser leben
ausgesprochen aus der Mitte des Seins,
ohne sie verlangen zu haben und verlangen
zu können. Alles Daseiende, außer dem
Menschen ...

Die besondere Gefahr aber besteht darin,

daß der Mensch universelle das gar nicht weiß, und sagte man es ihm, es nicht verstehen kann. Mit seiner Ichhaftigkeit verbindet sich eine Entstellung der Daseinswirklichkeit. Sein Blick ist verstört. Er kann also gar nicht vergleichen und den Unterschied zwischen dem was er ist und dem was er sein sollte, einsehen.

Dem was und wie er sein sollte, läßt sich nicht vorweg beschreiben.

Es ist nicht ein anderer Stil, eine andere Richtung seines alltäglichen Lebens, kein Bild, das er verwirklichen könnte; nichts, was er mit Bewußtsein und Willen, Ernst und Verantwortungsbewußtsein durchführen könnte, sondern etwas total anderes."

Thomas

16. 11. 1928

... und das liegt zwischen den
Momenten und zeigt im Kleinsten
das Eigentliche, das Ganze.

Bussi
Lomas

